

Bern, 29.11.2011

## **Sonderbesteuerung nur für Studierende – der VSS ist entrüstet!**

### **Steuersenkung im Kanton Bern führt zur Einführung einer Sondersteuer für Studierende**

**Der Grosse Rat des Kantons Bern hat heute die Studiengebühren für die Studierenden der Universität, der Fachhochschule und der pädagogischen Hochschule erhöht. Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) verurteilt diese Massnahme auf schärfste und kommt zum Fazit: der öffentlichen Hand ist die Bildung ein immer kleineres Anliegen!**

**Erziehungsdirektor Bernhard Pulver hatte vor seiner Wiederwahl den Studierenden versprochen: Die Studiengebühren würden nicht steigen, die Finanzierung für die Hochschulen sei gesichert – alles leere Worte!**

Auf Vorlage des Regierungsrates hat der Grosse Rat die Studiengebühren für rund 24'000 Studierende erhöht. So werden 7.2 Mio jährlich ab 2012 zusätzlich in die Kantonsskasse gespült, die Bildungsinstitutionen sehen aber nichts davon und die Studierenden müssen den Kanton quersubventionieren. Der Kanton senkt Steuern und treibt sie so wieder ein. Er belastet eine Bevölkerungsgruppe, die jetzt schon immer den Kürzeren zieht. Das ist der Beweis, den gewählten Politikerinnen und Politiker ist die Bildung ein immer kleineres Anliegen – Individualisierung ist angesagt!

Dabei werden die soziale Lage der heutigen Studierenden und die demografische Entwicklung ignoriert. Schon heute lässt sich eine klare Tendenz der Elitisierung feststellen, das Studium ist für immer mehr Personen eine finanzielle Belastung, die nicht mehr tragbar ist. 80% der Studierenden arbeiten neben dem Studium und verlängern somit ihre Studiendauer, viele von ihnen leben unter dem Existenzminimum. Dies wird sich durch die Erhöhung in Bern weiter verschärfen und das Ungleichgewicht beim Zugang zur Bildung vergrössern.

Das diese Tatsache von der Politik schweigend hingenommen und sogar gefördert wird ist entsetzlich. „Gute Bildungschancen dienen allen Parteien als dankbarer Wahlspruch, was sie danach tun ist oft das Gegenteil, das ist eine Schande“ sagt Romina Loliva, Vorstandsmitglied des VSS und Studentin der Uni Bern, und meint weiter „Trotz Erhöhung der Studiengebühren werden an der Uni Fächer gestrichen und die Betreuungsverhältnisse werden immer schlechter – diese Finanzpolitik trifft wirklich die falschen“.

Der VSS solidarisiert sich mit allen Studierenden im Kanton Bern und mit den StudentInnen der Uni Bern (SUB) und dem Verband der Studierendenschaften der Fachhochschule Bern (VSBFH). Wir werden gemeinsam weiter für eine öffentliche Bildung und für einen offenen, fairen Zugang zum Studium kämpfen und geben nicht auf!

Für weitere Informationen

Romina Loliva

Vorstandsmitglied für Hochschulpolitik, Gleichstellung und Internationales

+4179 568 15 38